



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

MMag. Lukas Mairhofer
(Wien)

Is chance a fool's name for fate? Bertolt Brecht und Hans Reichenbach diskutieren über die Quantenphysik

1942 ist kein gutes Jahr für Bertolt Brecht und sein Kollektiv. Soeben in Los Angeles in der letzten Station des Exils angekommen, findet Brecht sich isoliert und ohne Aussicht auf die Umsetzung seiner Arbeit. "Es ist interessant, wie eine Funktionsabdrosselung die Person aufdröseln." hält er in seinem Arbeitsjournal fest und vergleicht Hollywood mit einem Spielcasino, in dem er seine Wetten abschließt. In dieser Situation beginnt er eine intensive Diskussion mit seinem Nachbarn, dem Physiker und Philosophen Hans Reichenbach. Den Gegenstand dieser Diskussion bildet das Problem der Kausalität in der Quantenmechanik. In seinem Vortrag rekonstruiert Lukas Mairhofer diese Debatte, in die bald auch Adorno und Horkheimer verwickelt werden. Bertolt Brecht hat aus der Quantenmechanik weitreichende ethische und ästhetische Konsequenzen gezogen, die sich im Kaukasischen Kreidekreis, seinem letzten großen Drama, nachweisen lassen.

Lukas Mairhofer studierte in Wien und Neu Delhi Physik; Abschluss des Studiums am Institut für Quantenoptik, Quantennanophysik und Quanteninformation der Universität Wien mit einer Diplomarbeit über "Deflektometrie mit Materiewellen in einem Kapitza-Dirac-Talbot-Lau-Interferometer". Parallel zu seinem Physikstudium begann er im WS 2007 mit einem Promotionsstudium der Philosophie und war u.a. im Studienjahr 2009/2010 Junior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) Wien. Seine Doktorarbeit zum Thema "A-tom und In-dividuum: Bertolt Brechts Interferenz mit der Quantenphysik" befindet sich zur Zeit in Begutachtung.

Mittwoch, 19.11.2014

18 c.t. Uhr

Raum N.10.20

Volker Remmert
Gregor Schiemann
Heike Weber

www.izwt.uni-wuppertal.de

